

Tagesordnung

Ordentliche Vertreterversammlung

Dienstag, 23. Mai 2023 | 19.00 Uhr | Kleiner Saal der Stadthalle Bielefeld | Willy-Brandt-Platz 1 | 33602 Bielefeld

1. Begrüßung
2. Ernennung des*der Schriftführer*in sowie der Stimmzähler*innen und Unterzeichner*innen der Verhandlungsniederschrift durch den Versammlungsleiter
3. Lagebericht des Vorstands für das Geschäftsjahr 2022 und Vorlage des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 sowie Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 3.912.339,13 €
4. Bericht des Aufsichtsrats
 - a) Stellungnahme zum Lagebericht des Vorstands und zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022
 - b) Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022
 - c) Bericht über die gesetzliche Prüfung gemäß § 59 GenG für das Geschäftsjahr 2022
5. Aussprache zu den Tagesordnungspunkten 3 und 4
6. Beschlussfassung über
 - a) den Lagebericht des Vorstands
 - b) den Bericht des Aufsichtsrats
 - c) den Prüfungsbericht des Verbands für das Geschäftsjahr 2022
 - d) die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022
 - e) die Billigung der Vorwegzuweisung von 450.000,00 € in die gesetzliche Rücklage gemäß § 42 Abs. 2 der Genossenschaftssatzung
 - f) die Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 3.912.339,13 €
7. Beschlussfassung über die Entlastung
 - a) des Vorstands
 - b) des Aufsichtsrats
8. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern
 - a) Statements der Bewerber*innen zu ihrer Kandidatur für die Wahl zum Aufsichtsrat und Möglichkeit zu Fragen der Vertreterversammlung an die Bewerber*innen
 - b) Durchführung der geheimen Wahl
 - c) Bekanntgabe des Wahlergebnisses

Mit der Vertreterversammlung endet turnusgemäß die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder Britta Augustin, Detlef Knabe und Frank Pape. Bis zum 15. April 2023 gingen beim Vorstand der Genossenschaft folgende Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern form- und fristgerecht ein:

- Britta Augustin | Petristraße 84 | 33609 Bielefeld
- Dennis Knabe | Apfelstraße 57 | 33613 Bielefeld
- Frank Pape | Auf dem Langen Kampe 101 | 33607 Bielefeld

Der vollständige Text der Einladung für die Vertreterversammlung steht im Internet unter [freie-scholle.de/intern](https://www.freie-scholle.de/intern) zum Download bereit.



Haus Zeitung

Mitglieder-Magazin
Mai 2023

**Extra-
ausgabe**
zur Vertreter-
versammlung am
23. Mai 2023



INHALT

Aufsichtsrat: Die Kandidat*innen stellen sich und ihre Ziele vor 2 + 3

Die Tagesordnung der Vertreterversammlung der Genossenschaft 4 (Rückseite)



Jedes Jahr scheiden mit der Vertreterversammlung drei Mitglieder turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat aus. In diesem Jahr sind es Britta Augustin, Detlef Knabe und Frank Pape. Britta Augustin und Frank Pape haben ihre erneute Kandidatur erklärt, zudem stellt sich Dennis Knabe zur Wahl. In ihren Kurzporträts erklären sie, worauf es ihnen bei ihrer Arbeit im Aufsichtsrat besonders ankommt.

Die Kandidat*innen für den Aufsichtsrat

Britta Augustin:
„Genossenschaft ist Miteinander.“



Ich bin 50 Jahre alt, verheiratet, Mutter von 2 Kindern, Diplomverwaltungswirtin und arbeite im Jugendamt der Stadt Bielefeld. In der Freien Scholle aufgewachsen, habe ich die Entwicklung der erweiterten Selbstverwaltung miterlebt, war Haussprecherin, Vertreterin, Bezirkssprecherin und Mitglied in verschiedenen Arbeitsgruppen, ehe ich 2008 in den Aufsichtsrat gewählt wurde. Nun kandidiere ich zum sechsten Mal für die Wahl in dieses Gremium. Aktuell gehöre ich dem Revisions- und Prüfungsausschuss an und habe nach wie vor großes Interesse und Freude an der Arbeit im Aufsichtsrat.

Die letzten Jahre haben uns in vielerlei Hinsicht gezeigt, wie schnell sich Lebenssituationen verändern und neue Herausforderungen ergeben können. Gerade in solchen nicht vorhersehbaren Ent-

wicklungen zeigt sich, wie wichtig Gemeinschaft und ein gelebtes Miteinander sind. Die in den letzten Jahren noch erweiterten Möglichkeiten der Mitgliederbeteiligung haben Raum für viele neue Impulse und inhaltlichen Austausch geschaffen und die Besonderheit des genossenschaftlichen Wohnens weiter hervorgehoben. Diese Gemeinschaft und das Wissen, dass die Freie Scholle dabei ist, sich stetig weiterzuentwickeln, um sich den vielfältigen Zukunftsaufgaben zu stellen, geben einem Sicherheit und ein gutes Gefühl. Um auch weiterhin den genossenschaftlichen Förderauftrag bestmöglich zu erfüllen zu können, sind natürlich auch ein vorausschauendes und solides wirtschaftliches Handeln und ein gut aufgestellter Wohnungsbestand erforderlich.

Mir ist es wichtig, wie wir die Zukunft unserer Genossenschaft gestalten und mit Leben füllen wollen, darum möchte ich mich gerne weiter im Rahmen der Aufsichtsratsaktivität hierbei einbringen.



Dennis Knabe:
„Freie Scholle bedeutet Nachbarschaft, Mitgestalten und Wandel.“



Ich bin 28 Jahre alt, wohne mit meinem Partner in der Apfelstraße und bin zurzeit in meiner zweiten Wahlperiode als Vertreter für mein Siedlungsgebiet aktiv.

In meiner Freizeit setze ich mich gerne mit der Natur auseinander; sei es auf Spaziergängen durch die vielen schönen Grünzüge in unserer Stadt oder zuhause mit meinem Aquarium.

Ich bin in der Freien Scholle aufgewachsen und habe früh verstanden, dass es um mehr als einfach nur Wohnen geht. Vielmehr geht es – für mich – um eine echte Nachbarschaft und die Möglichkeit, gemeinschaftlich mitzugestalten. Das hat mich schon immer begeistert. So bin ich 2013 Mitglied der Freien Scholle geworden und wurde 2018 zum ersten Mal zum Vertreter gewählt. Die Mitarbeit im Siedlungsrat und bei Genossenschaftskonferenzen hat mir immer großen Spaß gemacht. Darum möchte ich mich noch mehr in unserer Genossenschaft engagieren und habe mich entschieden, für einen Sitz im Aufsichtsrat zu kandidieren.

Seit Anfang des Jahres arbeite ich als Projektmanager bei Bertelsmann, vorher habe ich neun Jahre lang bei den Stadtwerken Bielefeld

gearbeitet. Dort habe ich erst meine Ausbildung zum Industriekaufmann gemacht und im Anschluss berufsbegleitend Betriebswirtschaft studiert – mit Zahlen kann ich also umgehen. Außerdem erhielt ich weitreichende Einblicke in Themen wie erneuerbare Energien, Elektromobilität sowie ÖPNV und alternative Mobilitätsangebote. Letzteres hat mich besonders begeistert und den größten Teil meiner Arbeit ausgemacht.

Mein besonderes Anliegen ist es, an einer erfolgreichen und modernen Zukunft der Freien Scholle mitzuwirken: Hier sind wir schon auf einem sehr guten Weg, jedoch bedürfen eine sich ständig wandelnde Umwelt und Gesellschaft auch eine ständige Weiterentwicklung unserer Genossenschaft. Daran möchte ich in den kommenden Jahren im Aufsichtsrat gerne mitarbeiten.

Frank Pape:
„Die guten und stabilen Nachbarschaften halte ich für eine große Stärke der Genossenschaft.“



Seit 1997 wohne ich in der Freien Scholle im Siedlungsgebiet Auf dem Langen Kampe. Ich bin 53 Jahre alt und verheiratet. Als Industriekaufmann und geprüfter Bilanzbuchhalter bin ich seit mehr als 30 Jahren in einer Bielefelder Papierfabrik für das Rechnungswesen verantwortlich. Darüber

hinaus bin ich langjährig als Vorstand und Schatzmeister in einem gemeinnützigen Verein tätig.

Dem Aufsichtsrat gehöre ich seit dem Jahr 2011 an. Zurzeit führe ich den Vorsitz im Ausschuss für Mitglieder- und Wohnungsfragen. Die Unterstützung der ehrenamtlich arbeitenden Mitglieder in der Nachbarschaft, die einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung der Freien Scholle leisten, ist mir besonders wichtig.

Die guten und stabilen Nachbarschaften halte ich für eine große Stärke der Genossenschaft. Diese sind grundlegende Voraussetzung für gutes Wohnen in der Freien Scholle. Ich erachte es als wichtig, das Miteinander in den Siedlungen zu fördern und zu stärken. Die kontinuierliche Erhaltung und Erneuerung des Wohnungsbestandes und der Ausbau der sozialen Einrichtungen soll weiter fortgesetzt werden.

Für die Erfüllung des Ziels der größtmöglichen Wohnsicherheit, ist die Wirtschaftlichkeit der Genossenschaft unverzichtbar. Nur so kann der Förderauftrag auch zukünftig erfolgreich für die Mitglieder umgesetzt werden.

An dieser Aufgabe möchte ich im Aufsichtsrat weiter mitarbeiten, damit es auch in Zukunft bei dem Leitsatz der Freien Scholle bleibt: „Sicher wohnen ein Leben lang“.